

Frau Pizzato erläutert den Antrag der FDP-Fraktion und bittet um kurze Erläuterungen, obwohl der Antrag aufgrund der aktuellen Entwicklung (Unterbringung Asylbewerber) gegenstandlos wurde.

Frau Böhmer stellt den Sachstand dar: Ein Planungsbüro war mit der Erarbeitung von drei Testentwürfen für das Gelände Blumenstraße beauftragt worden. Diese drei Bebauungsvarianten, deren Erarbeitung von den Fraktionen des damaligen Stadtrates begleitet wurde, waren in der frühzeitigen Beteiligung zum Bebauungsplan Nr. 106 zur Diskussion gestellt worden. Erklärtes Ziel war es, einen Bebauungsplanentwurf zur Offenlage gemeinsam mit dem Investor zu entwickeln. Dieser sollte das Gelände erwerben, den Abriss der aufstehenden Gebäude und den Bau der Erschließungsanlagen tätigen sowie die „neuen“ baulichen Anlagen errichten.

Im Juli 2013 waren 60 potentielle Investoren angeschrieben worden, es sind 21 Rückmeldungen eingegangen, aber nur ein konkretes Angebot, welches die im Haushalt eingestellten Ansätze nicht näherungsweise deckte. Scheinbar, und von einigen Interessenten wurde das auch verbalisiert, wurde das finanzielle Risiko der notwendigen Vorfinanzierungen (Kauf, Abriss, Infrastrukturbau) als zu hoch eingeschätzt.

Aus diesem Grund erfolgte die weitere Investorensuche für Teilabschnitte der Gesamtkonzeption, was die Vorfinanzierung des Gebäudeabrisses und des Infrastrukturausbaus durch die Stadt Radevormwald voraussetzt (entsprechende Mittel waren im Haushaltsentwurf 2015 eingeplant worden). Hierauf meldeten sich diverse Interessenten, ein weiterer verfolgte die Sanierung des Gebäudebestandes.

Die Verwaltung, so schlägt Frau Böhmer vor, wird weitere Vermarktungsbemühungen des Geländes Blumenstraße zunächst einstellen, die Unterbringung der Asylbewerber hat aktuell höhere Priorität.

Auf Nachfrage erklärt Herr Nipken, dass er mit einer Unterbringung der Asylbewerber für mehrere Jahre rechnet.

Herr Schäfer macht deutlich, dass man die vorgesehene Bebauung als Mehrgenerationen-Wohnen weiterhin im Blickpunkt halten sollte. Herr Müller unterstützt Herrn Schäfer in seiner Forderung und hofft auf eine Lösung an einem anderen Standort.